

Großes Miteinander auf der Bühne

200 Kinder und Erwachsene führen Haydns „Schöpfung“ im Sendesaal des Hessischen Rundfunks auf

Klassik mal ganz anders: Die Lorenz-Stiftung und der Evangelische Verein für Innere Mission Nassau bringen 200 Kinder aus sechs Frankfurter Schulen sowie Erwachsene und Kinder mit Einschränkungen in „Die Schöpfung – Gemeinsam neu erleben“ zusammen auf die Bühne.

■ Von Wilke Bitter

Nordend. Der Ariengesang der Sopransolistin erschallt markerschütternd aus den Turnhallenlautsprechern, da rasen zwei Dutzend Viertklässler, komplett schwarz gekleidet, mit zu den Seiten ausgestreckten Armen aufeinander zu. Der Auftritt der Merianschüler mag in diesem Moment wirken wie der Anfang eines heillosen Durcheinanders im Sportunterricht, tatsächlich kommt es zu kleineren Kollisionen, rufen sich die Kinder „Pass doch auf!“ zu. Zufällig ist dabei aber nichts.

Minutiös hat Choreograph Miguel Angel Zermeno zusammen mit den Kindern jede einzelne ihrer Bewegungen ausgearbeitet, nun weist er sie per Mikrofon von einer Turnbank aus an. Und tatsächlich: Im nächsten Augenblick ziehen die Kinder in mehreren gegenläufigen Kreisen im Rhythmus des aufspielenden Orchesters ihre Bahnen, der ausgestreckten Arme wegen meint man, Vogelschwärmen beim rhythmischen Kreisen zuzusehen. In die Kreisbewegungen integrieren sich zum nächsten Auftakt eine Klasse der Fehenheimer Konrad-Haenisch-Schule und Kinder aus der Bockenheimer Georg-Büchner-Schule, ein gehbehin-

deres Mädchen wird im Rollstuhl elegant eingefädelt, und als der Akt „Vollendet ist das große Werk“ aus Haydns „Schöpfung“ seinen orchestralen Höhepunkt erreicht, wird Nandy (13) in einer Hebefigur in der Mitte in die Luft gehoben. Ein letzter Tusch, die Figur wird aufgelöst und Choreograph Zermeno sowie seine Assistentin, Eiskunstlauftrainerin Gloria Drebes, schnaufen zufrieden. Die harte Arbeit, die sie in den letzten zehn Monaten in die Proben mit den 150 Frankfurter Schülern aus sechs Schulen und 50 Kindern und Erwachsenen aus den Einrichtungen des Evangelischen Vereins für Innere Mission Nassau (EVIM) gesteckt haben, hat sich gelohnt.

Auftritt mit Orchester

Viel Zeit zum Üben und zum Ausbügeln der letzten Ungereimtheiten im Ablauf bleibt den beiden nun nicht mehr: Mit ihrem integrativen Tanz-

und Musikstück „Die Schöpfung – Gemeinsam. Neu. Erleben.“ feiern die rund 200 Laientänzer am Mittwoch, 8. Juli, Premiere.

Dann treten sie zusammen mit dem Bachchor der Erlöserkirche Bad Homburg und dem Jungen Sinfonieorchester Berlin unter der Direktion von Andreas Schulz im Sendesaal des Hessischen Rundfunks auf. „Anders als hier in der Turnhalle kommt dann auch die Musik, zu der die Kinder tanzen, nicht aus der Konserve“, erklärt Heinz-Jürgen Lorenz, Geschäftsführer der Lorenz-Stiftung, der das integrative Musikprojekt zusammen mit Choreograph Zermeno schon im Spätsommer 2013 aus der Taufe gehoben hat.

„Mit international bekannten Solisten, dem Chor und dem Orchester bekommen die Tänzer und das Projekt auf der großen HR-Bühne den musikalischen Hintergrund und auch das Publikum, das es verdient.“ Die Lorenz-

Stiftung, die seit 1991 besteht und von Unternehmer Heinz-Jürgen Lorenz gegründet wurde, unterstützt in erster Linie Projekte, die sich die Inklusion behinderter und nicht behinderter Kinder und Erwachsener zum Ziel gesetzt haben. Man müsse gleich ganz groß denken, um mit der Unterschiedlichkeit der Menschen in der Gesellschaft auf die richtige Weise leben zu lernen, ist Lorenz überzeugt.

Hip-Hop und Klassik

Die „Schöpfung“ von Haydn habe da genau die richtige Basis geboten, um ein integratives Musikprojekt aufzuziehen, ergänzt Choreograph Zermeno, der die Tanzschritte in ständigem Austausch mit den Kindern erarbeitete. „Die Kinder und Erwachsenen aus den verschiedenen Schulen und Einrichtungen und mit ihren verschiedenen Fähigkeiten haben toll zusammengearbeitet und viele Ideen eingebracht. Da-

raus haben wir das Stück aufgebaut.“ Dinel (13), Sechstklässler an der Fehenheimer Haenisch-Schule, nickt zustimmend: „Irgendwie haben wir sogar etwas Hip-Hop-Tanz in der klassischen Musik untergebracht, das fand ich cool.“ Dass die „Schöpfung“ ein rein konzertantes Stück ohne Tanz und Bewegung war, habe nicht gestört, sind sich Zermeno und seine Tanzschüler einig.

Kennern von Haydns Original wird bei der Aufführung ein zusätzlicher Engel auffallen: Juri Tetzlaff, bei den Kindern als KIKA-Moderator bekannt und beliebt, wird den Erzengel-Neuzugang „Juriel“ verkörpern, der seine frech-kritischen Standpunkte zur Schöpfung verkündet. Neben der Premiere am 8. Juli im Sendesaal des HR ist eine weitere Aufführung am 13. Oktober im Kurhaus Wiesbaden geplant. Karten sind über die üblichen Vorverkaufsstellen erhältlich.



Stifter und Unternehmer Heinz-Jürgen Lorenz ist von der Inszenierung begeistert. Neben ihm sitzen Choreograph Miguel Angel Zermeno und Gloria Drebes.



Die Schüler tauschen letzte Regie-Anweisungen aus, um ihren Auftritt dann noch einmal durchzuspielen. Fotos: Chris Christes